



»EIN MENSCH IST ERST VERGESSEN,
WENN SEIN NAME VERGESSEN IST.«
(Talmud)

Die Idee und das Konzept zum Projekt Stolpersteine stammen von dem **Künstler Gunter Demnig**, der 1990 mit einer ersten Aktion an die Deportation von Sinti und Roma aus Köln erinnerte und 1996 in Berlin-Kreuzberg die ersten (noch nicht genehmigten, später aber legalisierten) Stolpersteine verlegte. Seitdem hat er in über 20 europäischen Ländern jeweils in Zusammenarbeit mit lokalen Initiativen und den Nachkommen der Opfer mehr als 100.000 Stolpersteine platziert (www.stolpersteine.eu).

Die Steine sollen uns nicht tatsächlich zum Stolpern bringen, aber zum Innehalten und zu einem Gedenken an die Menschen, die in der NS-Zeit gedemütigt, enteignet, aus unserer Nachbarschaft verschleppt und getötet wurden. Dieses **größte dezentrale Mahnmahl Europas** holt die Erinnerung in unseren Alltag und macht die Personen und Schicksale hinter den abstrakten Opferzahlen greifbar.

Sie wollen mehr über die **Stuttgarter Stolperstein-Initiativen** wissen und interessieren sich für historische Hintergründe sowie aktuelle Veranstaltungen? Dann besuchen Sie unsere Website:
www.stolpersteine-stuttgart.de

Dort finden Sie zudem Hinweise auf **zentrale Literatur zum Thema** wie z.B. die beiden Stolperstein-Bücher, die Dokumentation »Verlegt« zu den Krankenmorden 1940–1941 in der Region, das Buch über »Stuttgarter NS-Täter«, zum Filmprojekt »Frage-Zeichen. Jugendliche im Gespräch mit Zeitzeug*innen des Nationalsozialismus« (www.frage-zeichen.org), zum Lern- und Gedenkort Hotel Silber (www.hotel-silber.de) sowie zum Projekt *StolperKunst* (www.stolperkunst.de).

Weitere Links

www.zeichen-der-erinnerung.org, erinnert.org,
www.sjr-stuttgart.de, www.stuttgart.de/stadtarchiv,
www.lernortgeschichte.de, www.die-anstifter.de

Die Stolpersteine werden durch Spenden finanziert.

Der Guss eines Steins, das Gravieren des Textes und die Verlegung vor Ort kosten derzeit insgesamt € 120,-. Wenn Sie die ehrenamtlichen Aktivitäten der Stuttgarter Stolperstein-Initiativen unterstützen möchten, können Sie dies durch eine Spende auf folgende Konten tun: BW-Bank, IBAN: DE21 6005 0101 0004 3002 70. Oder (auf Wunsch mit Spendenbescheinigung) unter dem Stichwort »Stolpersteine für Stuttgart« (ggf. mit Angabe des Stadtbezirks) an Die AnStifter – InterCulturelle Initiativen e. V.: GLS-Bank, IBAN: DE31 4306 0967 7000 5827 01.



ViSdP: Werner Schmidt
Kontakt: info@stolpersteine-stuttgart.de

ZUKUNFT BRAUCHT ERINNERUNG

20 JAHRE STOLPERSTEINE FÜR STUTT GART



Zum Gedenken an alle Menschen,
die vom NS-Regime verfolgt,
entrechtet, vertrieben oder
ermordet wurden

Damit Rassismus, Antisemitismus
und Faschismus – egal welcher
Ausprägung – niemals wieder
eine Chance haben



Zukunft braucht Erinnerung, und Erinnerung beruht auf Wissen über die Geschehnisse, über die Opfer und über die Täter. Die Opfer nationalsozialistischer Verbrechen waren unsere ehemaligen Nachbar*innen. In mehreren Deportationen wurden aus Stuttgart Tausende Menschen vom Inneren Nordbahnhof nach Osteuropa verschleppt und dort fast alle ermordet.

Seit 2003 werden in Stuttgart Stolpersteine verlegt für Jüdinnen und Juden, Sinti und Roma, Widerständler, Deserteure, politisch Verfolgte, Homosexuelle, Opfer der NS-»Euthanasie«, Zeugen Jehovas, als »asozial« Stigmatisierte und Zwangsarbeiter*innen.

Die Stolpersteine markieren in der Regel den letzten selbst gewählten Wohnort der Opfer und erinnern an ihre Schicksale.

Bislang liegen **über eintausend Stolpersteine** im gesamten Stadtgebiet – vor allem dank der beharrlichen ehrenamtlichen Arbeit der Stuttgarter Stadtteil-Initiativen. Die Namen der Opfer, ihre Adressen und – für die allermeisten – eine kurze Biografie, finden sich auf der Website:

www.stolpersteine-stuttgart.de/biografien



»NUR SOLCHE ERINNERUNG IST FRUCHTBAR, DIE ZUGLEICH DARAN ERINNERT, WAS NOCH ZU TUN IST.«
(Ernst Bloch)

14 Stuttgarter Stadtteil-Initiativen erforschen die Lebensläufe ehemaliger Nachbar*innen, der Opfer und Verfolgten des Nationalsozialismus. Sie recherchieren in Archiven, erarbeiten die Biografien, stehen in Kontakt mit den Nachkommen der Opfer und organisieren die Verlegungen der Stolpersteine.

Die Stolperstein-Initiativen kooperieren mit der städtischen Verwaltung, mit Schulen, örtlichen Vereinen und allen Interessierten. Sie halfen, den Abriss der ehemaligen Gestapo-Zentrale im Hotel Silber zu verhindern und wirken mit bei der Gestaltung des Programms im heutigen Erinnerungsort.

Zudem existieren in Stuttgart stadtteilübergreifende **Arbeitsgruppen** zu den Themen bzw. Opfergruppen: »Euthanasie«, Homosexuelle, Sinti und Roma, Widerständler und politisch Verfolgte sowie Zwangsarbeiter*innen.

Wollen Sie mitmachen? – Dann kontaktieren Sie uns über die Website:

www.stolpersteine-stuttgart.de

Zudem können Sie:

- An Stolperstein-Verlegungen teilnehmen
- Die Initiative in Ihrem Stadtteil unterstützen
- An Stolperstein-Führungen teilnehmen oder mitwirken
- Putzpatenschaften für Stolpersteine in Ihrer Straße übernehmen
- Kontakt zu Überlebenden und Angehörigen der Opfer herstellen
- Biografien von NS-Opfern erforschen
- Presseberichte zu Veranstaltungen und Projekten erstellen
- An der Pflege unseres Online-Auftritts mitwirken
- Kontakt zu Schulen herstellen, um Jugendliche für die Erinnerungskultur zu gewinnen und gemeinsame Projekte zu planen

